

Melissa Kunz

Der Traum in der griechischen Philosophie

Von der archaischen Zeit
bis zum frühen Hellenismus

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Einleitung	17
1. Einführung in den Forschungsgegenstand	17
2. Forschungsüberblick, Ziele und Textkorpus	23
3. Methodik	29
3.1. Hermeneutischer Ansatz	29
3.2. Gesamtkonzeption	30
1. Der Traum als Ort der direkten Begegnung	39
1.1. Parmenides' Proömium als Darstellung einer unmittelbaren Begegnung mit einer Gottheit im Traum	39
1.1.1. Einführung	39
1.1.2. Das Proömium – Ein Traum? Eine Analyse der traditionellen Elemente	41
1.1.2.1. Die Reise im Kontext ihrer mythischen Kosmologie	41
1.1.2.2. Zur Topik der Dichterweihe	53
1.1.3. Das Proömium – Ein Traum? Zur Bedeutung des Proömiums für die Philosophie des Parmenides	57
1.1.3.1. Einführung	57
1.1.3.2. Zum parmenideischen Weltverständnis: Die Lehre der Göttin und der Erkenntnisfehler der $\beta\omicron\tau\omicron\iota$...	58
1.1.3.3. Parmenides' Offenbarungstraum als Reise zur Transzendenz	64
1.1.4. Parmenides' Offenbarungstraum: Reines Darstellungsmedium oder reale Erfahrung?	73
1.1.5. Zusammenfassung	75
2. Der Traum als Vermittlung zwischen Mensch – Gott/empirischer Welt	77
2.1. Demokrit: Verschränkung von spiritueller und psychophysischer Traumerklärung	80
2.1.1. Einführung	80
2.1.2. Das demokriteische Interaktionsmodell zwischen Subjekt und Objekt im Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozess ...	81
2.1.2.1. Zum Verhältnis von Subjekt und Objekt im Wachen: Der relativistische Wahrnehmungs- vorgang nach Theophrast	81

2.1.2.2.	Zur Subjektseite im Wachen: ‚Echte versus dunkle Erkenntnis‘	87
2.1.2.3.	Zur Objektseite im Wachen und Schlafen	89
2.1.2.3.1.	Zur Traumentstehung und Unterscheidung der Wahrnehmung von Objekten und Lebewesen – DK 68 A 77 (= T 133a TAYLOR)	90
2.1.2.3.2.	Die gesamte Luft ist voller ἀγαθοποιά und κακοποιά εἶδωλα von Lebewesen: ‚Duale Dämonologie‘, Böser Blick und Albtraum	97
2.1.2.3.3.	(Traum-) εἶδωλα als Abbilder der <i>Seelendaimones</i>	107
2.1.2.4.	Zur Subjektseite im Schlafen	109
2.1.2.4.1.	Geistige Aktivität und seelisch-intellektuelle Disposition	109
2.1.2.4.2.	Subjektseite und Schlafentstehung	112
2.1.3.	Zusammenfassung I zu Demokrits Traumkonzeption	120
2.1.4.	Zusammenfassung II zu intersystematischen Bezügen der demokriteischen Traumkonzeption zu Platon, Aristoteles und Epikur	122
2.2.	Platon: Changieren zwischen spirituellem und psychophysischem Traumerklärungsansatz	124
2.2.1.	Einleitung: Zur Diskussion der platonischen Traumreflexionen und zum Aufbau des Kapitels	124
2.2.2.	Zum spirituellen Traumerklärungsansatz: Träume als Teil des ‚Dämonischen‘	125
2.2.3.	Die kinetische Wahrnehmungs- und Traumkonzeption des <i>Timaios</i> als Zentrum der psychophysischen Traumerklärungsansätze Platons	134
2.2.3.1.	Linie 1: <i>Rep.</i> 9, 571b ff. und <i>Tim.</i> 71a ff. – Verschränkung von spirituellem und psychophysischem Traumerklärungsansatz	134
2.2.3.1.1.	Die Konzeption <i>Rep.</i> 9, 571b ff.	135
2.2.3.1.2.	Die Konzeption <i>Tim.</i> 71a ff. und ihre Analogien zu <i>Rep.</i> 9, 571b ff.	140
2.2.3.2.	Linie 2: Die kinetische Wahrnehmungs- und Traumkonzeption Plat. <i>Tim.</i> 45b ff. und ihre intra- und intersystematische Vernetzung – Verschränkung von spirituellem und psychophysischem Traumerklärungsansatz	152
2.2.3.2.1.	Einleitung	152
2.2.3.2.2.	Betrachtung und Diskussion des Wahrnehmungs- und Traummodells <i>Tim.</i> 45b ff.	152

2.2.3.2.3.	Versuch zur Rekonstruktion einer Gesamtkonzeption zum Träumen	160
2.2.3.2.4.	Zur intersystematischen Vernetzung der platonischen Wahrnehmungsmodelle im <i>Timaios</i> und <i>Theaitet</i> mit Demokrit	161
2.2.3.2.5.	Zur intersystematischen Vernetzung der demokriteischen und platonischen Traumkonzeption im <i>Timaios</i>	171
2.2.3.2.6.	Vertiefung: Die epistemologischen und ontologischen Überlegungen zum Träumen <i>Th.</i> 157e ff.	174
2.2.4.	Zusammenfassung zu spirituellen und psychophysischen Traumerklärungsansätzen Platons und zur intersystematischen Vernetzung mit Demokrit und Aristoteles	182
2.3.	Aristoteles: Gegensatz zwischen spirituellem und psychophysischem Traumerklärungsansatz	185
2.3.1.	Einleitung	185
2.3.2.	Aristoteles' psychophysischer Traumerklärungsansatz in <i>De insomniis</i>	188
2.3.2.1.	Die Argumentationsstruktur von <i>De insomniis</i> im Kontext	188
2.3.2.1.1.	<i>Insomn.</i> 1, 458a33–459a22: Präzision des zuständigen Seelenteils	188
2.3.2.1.2.	<i>Insomn.</i> 2, 459a23–459b23: Zur Präzision der weiterwirkenden κινήσεις im Schlaf	201
2.3.2.1.3.	<i>Insomn.</i> 2, 459b23–460a32: Zur Spontaneität der Wahrnehmung am Beispiel der ‚Spiegelgeschichte‘	206
2.3.2.1.4.	<i>Insomn.</i> 2, 460b3–27: Problematisierung zur Apperzeption im Wachen – Entstehung der Sinnestäuschung	219
2.3.2.1.5.	<i>Insomn.</i> 3, 460b28 ff.: Finale Diskussion zur Traumentstehung durch Transformation der Ergebnisse zur Wachwahrnehmung auf den Schlaf	226
2.3.2.1.6.	Zur Häufigkeit und Klarheit der Träume – <i>Insomn.</i> 3, 461a8–28	233
2.3.2.1.7.	Auswirkungen der Hemmung des ‚Beurteilenden‘: <i>Insomn.</i> 3, 461a28–b30	245
2.3.2.1.8.	Definition des Traumes und Abgrenzung zu anderen Phänomenen im Schlaf – <i>Insomn.</i> 3, 462a8–31	253

2.3.2.1.9. Nachtrag zur Traumlosigkeit: <i>Insomn.</i> 3, 462a31–b11	257
2.3.2.2. Exkurs: Der Ejakulationstraum – <i>φαντασῖαι</i> im Schlaf als Ursache für eine Ejakulation	259
2.3.2.3 Zusammenfassung zur intersystematischen Vernetzung des aristotelischen Wahrnehmungs- und Traummodells in <i>De Insomniis</i> mit Demokrit und Platon	261
2.3.3. Zur Differenz zwischen dem spirituellen und psycho- physischen Erklärungsansatz im Kontext der aristoteli- schen Vorstellungen zur Traumantik	262
2.3.3.1. Forschungsstand und Vorbemerkungen zur Kapitelstruktur	262
2.3.3.2. Träume sind nicht gottgesandt, aber dämonisch ...	264
2.3.3.2.1. Das ‚ἄτοπον-Argument‘	264
2.3.3.2.2. <i>Div. Somn.</i> 1, 462b26–463b11 und 2, 463b31– 464a19: Vier Ursachenerklärungen für mantische Träume	267
2.3.3.2.3. Vertiefung: Der Einfluss der menschlichen <i>φύσις</i> auf die Vorhersehung im Traum	284
2.3.3.2.4. Der <i>κριτικῆς ἐνυπνίων</i> als <i>θεωρητικῆς ὁμοιοτήτων</i>	292
2.3.3.3. Zusammenfassung zur aristotelischen Traum- mantikkonzeption und ihrer intersystematischen Vernetzung	294
2.3.4. Zusammenfassung zur intersystematischen Vernetzung der aristotelischen Traumreflexionen und Ausblick zu Epikur	297
2.4. Epikur: Psychophysische Traumerklärung und Theologie	298
2.4.1. Einleitung	298
2.4.2. Zum epikureischen Interaktionsmodell zwischen Subjekt und Objekt im Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozess des Wachens und Schlafens	302
2.4.2.1. Einführung in das Modell	302
2.4.2.2. Faktor 1: Zum Unterschied der Materialität der eindringenden <i>εἶδωλα</i> des Wachens und Schlafens	306
2.4.2.3. Faktor 2: Zum Unterschied der Täuschungs- mechanismen im Wachen und Schlafen	310
2.4.2.4. Faktor 3: Steuermechanismen des Eindringens von <i>εἶδωλα</i> : Aktive <i>versus</i> spontane <i>ἐπιβολή</i> des Verstandes im Wachen und Schlafen	320
2.4.2.5. Zusammenfassung des Modells für den Wach- und Schlafzustand im Vergleich mit Demokrit ...	324

2.4.3.	Die ‚Entdämonisierung‘ des Traumes: Epikurs Ablehnung der Traumantik	326
2.4.4.	Ἐναργής γὰρ αὐτῶν ἔστιν ἡ γνῶσις – Epikur über die Erkenntnis der Götter im Traum	333
2.4.4.1.	Einführung in die Zeugnisse zur Erkenntnis der Götter im Traum	333
2.4.4.2.	Zur epikureischen Gotteskonzeption und zur Problematik ‚Konstruktivismus versus Objektivismus‘	336
2.4.4.3.	‚Erkenne dich selbst‘ <i>qua</i> ‚Erkenne die Götter‘ und die Funktionen des Schlafs	345
2.4.4.4.	πρόληψις und Gotteserkenntnis im Schlaf	348
2.4.4.5.	Zusammenfassung	351
2.4.5.	Zusammenfassung I zu Epikurs Traumvorstellungen	351
2.4.6.	Zusammenfassung II zu intersystematischen Bezügen der epikureischen Wahrnehmungs- und Traumkonzeption zu Demokrit, Platon und Aristoteles	352
2.5.	Zusammenfassung zu den untersuchten intersystematischen Beziehungen in Komplex 2	355
3.	Der Traum als Selbsttätigkeit der Seele	357
3.1.	Zur ‚Selbstbezogenheit der Seele‘ im Schlaf – Spirituelle Traumklärungsansätze	358
3.1.1.	Ein Blick auf Pindar	358
3.1.2.	‚Schamanistische‘ Traumantik bei den Pythagoreern ...	362
3.1.3.	Zur ‚schamanistischen‘ Traumantik in Xenophons <i>Cyr.</i> 8, 7, 20f.	378
3.1.4.	Zu Plat. <i>Rep.</i> 9, 571d ff.	380
3.1.5.	‚Schamanistische‘ Traumerklärungsansätze des frühen Aristoteles	388
3.1.5.1.	‚Schamanistische‘ Traumkonzeptionen der Dialoge: Fr. 37,1 R ³ und Fr. 10 R ³	388
3.1.5.2.	<i>EE</i> VIII 2, 1248a24 ff. als aristotelische Aufbereitung des ‚schamanistischen‘ Ansatzes im Kontext der ὄρμη-Lehre	395
3.1.5.3.	Zusammenfassung zu ‚schamanistischen‘ Traumkonzeptionen des frühen Aristoteles und platonischen Einflüssen	400
3.1.6.	Zur Konzeption der ‚schamanistischen‘ Traumantik in der Stoa ausgehend vom Beispiel des Poseidonios	400
3.1.7.	Zusammenfassung	410

3.2. Heraklits zweifache Sicht auf den Traum als Selbsttätigkeit der Seele	412
3.2.1. Zu Heraklits psychophysischer Auffassung vom Traum ...	414
3.2.1.1. Zu DK 22 A 16 (Fr. 116 MARCOVICH)	414
3.2.1.1.1. Betrachtung der Konzeption	414
3.2.1.1.2. Zur Authentizitätsfrage	417
3.2.1.2. Zum Vergessen und zum ‚Rühren an den Toten‘ im Schlaf	425
3.2.1.3. Exkurs: Zur Rezeption der herakliteischen Schlaf- bzw. Traumkonzeption gemäß A 16 bei Diogenes von Apollonia	438
3.2.2. Heraklits metaphorische Rede vom Träumen im Verhältnis zum Wachsein und deren Einflüsse auf Platon	442
3.2.2.1. Einleitung: Synthese zu Heraklits psycho- physischer Auffassung vom Traum	442
3.2.2.2. Zur Traummetaphorik in den Fragmenten Heraklits	444
3.2.2.3. Zum Bild des Träumens und Erwachens in Platons Dialogen und dessen Analogien zu Heraklit	450
3.2.2.3.1. Zur Verwendung der Traummetapher in Platons <i>Politeia</i>	450
3.2.2.3.2. Zum Potential des unscharfen Wissens und zur Rolle der Dialektik bei Platon	458
3.2.2.3.3. Zur Verwendung der Traummetapher im Zu- sammenhang mit Argumentationssträngen	469
3.2.2.3.4. Der platonische Sokrates als μάντις und προφήτης	476
3.2.2.4. Zusammenfassung	479
4. Der Traum als Folge einer Änderung der physiologischen Konstitution	483
4.1. Hippokr. <i>Flat.</i> 14 und die Traumkonzeption des Empedokles mit einem Blick auf Parmenides	484
4.1.1. Einführung	484
4.1.2. Eine Rekonstruktion der empedokleischen Traum- konzeption	485
4.1.3. Ein Blick auf Parmenides	497
4.1.4. Vertiefung: Hippokr. <i>Flat.</i> 14 und Aristoteles' Physiologie des Schlafens	500
4.2. Überblick zu vorsokratischen Konzeptionen der Schlafentstehung	501
Schlussbetrachtung	509

Abkürzungen, Literaturverzeichnis	521
1. Abkürzungen	521
2. Quellenverzeichnis	521
3. Literaturverzeichnis	524
4. Stellenregister	538